



Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V.
– gemeinsam klüger werden –

Gesprächsabend

Ruanda – Leben und Neuaufbau nach dem Völkermord

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

Zeit: 6. Februar '17, 18 – 20 Uhr

Der Völkermord in Ruanda liegt über 20 Jahre zurück und der zentralafrikanische Staat hat sich seitdem verändern und festigen können. Die grausamen Verbrechen des Jahres 1994 bedürfen jedoch nach wie vor der Aufarbeitung. Dazu hat Gerd Hankel das Buch „Ruanda – Leben und Neuaufbau nach dem Völkermord“ veröffentlicht, in dem er sich unter anderem mit der Bedeutung des Völkermords für das heutige Alltagsleben und mit der ruandischen juristischen Aufarbeitung befasst.



Hierzu veranstaltet *umdenken* Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V. einen Gesprächsabend mit dem Autor des Buches und dem Hamburger Rechtsanwalt Dieter Magsam, der sowohl als Justizberater in Ruanda tätig war als auch Überlebende des Völkermordes vor europäischen Gerichten vertritt. Dieser teilt die Perspektive Hankels nur bedingt. Die teils konträren Sichtweisen der Gesprächsteilnehmer auf die jüngere Geschichte Ruandas bieten damit eine vielversprechende Ausgangslage für einen interessanten Abend. Zu diesem möchten wir Sie herzlich einladen.

Mit:

Gerd Hankel, Autor von *Ruanda – Leben und Neuaufbau nach dem Völkermord*

Dieter Magsam, Rechtsanwalt und Justizberater (unter anderem auch in Ruanda)

Moderation: **Sigrid Thomsen**, Journalistin

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.